

Spatenstich

Größtes Projekt der Vereinsgeschichte startet

Blaubeurens Bürgermeister Jörg Seibold sichert Unterstützung für neuen Sportplatz von Pappelau/Beiningen zu

Von Anna-Lena Kast

Pappelau/Beiningen - Mit dem Spatenstich hat für den Sportverein Pappelau/Beiningen am Freitag das „größte Projekt der Vereinsgeschichte“ begonnen, erklärte Jochen Baumann, Vorsitzender der Sportvereins. Dieser große Schritt musste zwar gut überlegt sein, doch es gab gute Gründe, so Baumann, die den Bau der zwei neuen Sportplätze rechtfertigen: Zum einen sei es die stetig wachsende Mitgliederzahl. „Mittlerweile haben wir mehr als 600 Mitglieder“, so Baumann. Vor drei Jahren seien es gerade mal 500 Mitglieder gewesen.

Als weiteren Grund nannte der Vorsitzende die Vereinssatzung: „Die führt auf, dass der Verein den Sport und die Jugend fördert.“ Somit stehe der Verein in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass Sport auch ausgeübt werden kann – von allen, die es wollen.

Klaus Hagmann, stellvertretender Fußball-Abteilungsleiter und Leiter des Projekts, erläuterte, dass durch den Baubeschluss der neuen „Halle am Schinderwasen“ an ebendiesem Ort auch die Gedanken für eine weitere Zentralisierung des SV-Sportgeländes gereift seien. „Unser Sportgelände samt Sportheim befindet sich derzeit noch in Sotzenhausen, eine weitere Trainingsmöglichkeit in Beiningen“, so Hagmann. Die Halle, die Sportplätze und ein Sportheim, das gerade noch in Planung ist, sollen in Zukunft den Mittelpunkt und die Heimat des Sportvereins darstellen.

Kosten: Fast halbe Million Euro

Neben eines 90 auf 60 Meter großen Trainingsplatzes soll zudem ein 105Meter auf 68 Meter großes Hauptspielfeld in direkter Nachbarschaft zur neuen Halle entstehen. Dafür rechnen die Verantwortlichen des Vereins mit Baukosten in Höhe von etwa 470 000 Euro. „Etwa 100000 Euro werden wir aus eigenen Mitteln bezahlen“, erklärte Hagmann. Ein weiterer Teil werde durch Zuschüsse des Württembergischen Landessportbundes finanziert. „Den Rest der Baukosten wollen wir durch Eigenleistungen finanzieren“, so Hagmann weiter.

Mit etwa 20 000 Arbeits- und Maschinenstunden und einem Aushub von etwa 9300 Kubikmetern Erde rechnet Hagmann. „Bis jetzt haben wir etwa 1500 Arbeitsstunden. Es liegt also noch eine Menge Arbeit vor uns“, stellte er fest.

Bereits im Sommer 2014 sollen die Arbeiten soweit abgeschlossen sein, dass der Rasen eingesät werden kann. „Und dann hoffen wir, dass im Sommer 2015 das erste Spiel auf dem neuen Sportplatz stattfinden kann.“ Als das Baugesuch Anfang Mai dieses Jahres bei der Stadt eingereicht wurde, dachte Blaubeurens Bürgermeister Jörg Seibold „boah, sind die mutig“, verriet er am Freitag.

Melden, wenn die Luft ausgeht

Vor allem die Haltung des Vereins und seiner Mitglieder, selbst etwa 20000 Arbeits- und Maschinenstunden zu leisten, bewundere er sehr. Er wünschte den Verantwortlichen, dass es mit dem Bau der Sportplätze gut läuft und versicherte: „Wenn Ihnen die Luft ausgeht, dann melden Sie sich.“ So viel Eigeninitiative und so viel Mut hätten es verdient, Unterstützung zu bekommen, so Seibold.

Sowohl Beiningens Ortsvorsteher Klaus Gerster als auch Pappelaus stellvertretender Ortsvorsteher Michael Stark richteten Grußworte an die Gäste. Für die musikalische Umrahmung des Spatenstichs sorgte der Musikverein Hochsträß.